REHA-KLINIK
SONNENHOF
BAD IBURG

Die Reha-Klinik mit persönlicher Note!

Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg · Cheruskerstr. 7 · 49186 Bad Iburg

Qualitätsbericht 2023

Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg

Amtsgericht Osnabrück | HRB 110381 | IK: 260 340 067
Konto: Volksbank Laer-Borgloh-Hilter | IBAN: DE36 2656 2490 1204 0770 00 | BIC: GENODEF1HTR
Geschäftsführungs- und Beteiligungs-GmbH | Geschäftsführende Gesellschafter: Martin Maller, Philipp Maller

IQMP KOMPAKT

Basisteil B Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

Basisteil B Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B 1 Allgemeine Einrichtungsmerkmale

Die Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg ist eine orthopädische und kardiologische Reha-Klinik mit 200 Zimmern bzw. 236 Gesamtbetten. Der gesamte Sonnenhof ist stufenlos bzw. barrierefrei und wird Rollstuhlfahrern gerecht (DIN 18024-2). Die Klinik liegt am Südhang des Teutoburger Waldes, direkt am Waldrand und hat einen eigenen kleinen Park. Das Stadtzentrum des staatlich anerkannten Kneipp-Heilbades mit ca. 10.560 Einwohnern und der Kurpark befinden sich ca. 900 m entfernt.

Die Klinik ist gemäß § 30 Gewerbeordnung eine konzessionierte Privatkrankenanstalt und entsprechend der §§ 6 und 7 der Beihilfevorschriften beihilfefähig. Ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V ist mit allen Krankenkassen abgeschlossen. Zweck unserer Existenz ist die Rehabilitation gemäß Versorgungsauftrag, um Pflegebedürftigkeit zu verhindern.

Durchgeführt werden in unserem Hause:

Leistungsformen
Stationäre Vorsorgeleistungen (§ 23 Abs. 4 SGB V)
Stationäre medizinische Rehabilitations-Maßnahmen einschließlich Anschluss-Rehabilitation (§ 40 Abs. 2 SGB V)

Behandelt werden Patienten mit folgenden Krankheitsbildern:

Indikationen
Krankheiten des Herzens (kardiologische Erkrankungen)
Degenerativ rheumatische Krankheiten (orthopädische Erkrankungen)

B 1-1 Anschrift der Einrichtung

Daten zur Einrichtung	
Name der Klinik	Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg GmbH & Co. KG
Straße und Hausnummer	Cheruskerstraße 7/9
Postleitzahl und Ort	49186 Bad Iburg
Telefon	05403 / 403-0
Telefax	05403 / 403-320
E-Mail	info@sonnenhof-bad-iburg.de
Internet	www.sonnenhof-bad-iburg.de

B 1-2 Institutionskennzeichen

Institutionskennzeichen (IK)
260 340 067

B 1-3 Träger

Träger der Einrichtung	
Privater Träger	Geschäftsführungs- und Beteiligungs-GmbH & Co. KG Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg

B 1-4 Kaufmännische Leitung

Geschäftsführender Gesellschafter, kaufmännische Leitung	
Name	Philipp Maller
Telefon	05403 / 403-228
E-Mail	pmaller@sonnenhof-bad-iburg.de
Geschäftsführender Gesellschafter	
Name	Martin Maller
E-Mail	mmaller@sonnenhof-bad-iburg.de

B 1-5 Ärztliche Leitung

Fachrichtung	Ärztliche Leitung
Orthopädie	Fr. Dr. med. Catherin Höltershinken
	Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Notfallmedizin
Kardiologie	Hr. Gediminas Klippenstein
	Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Notfallmedizin

B 1-6 Weitere Ansprechpartner

Leitende medizinische Fachangestellte	
Name	Mareike Werth
Telefon	05403 / 403-469
Pflegedienstleiter	
Name	Detlev Szesny
Telefon	05403 / 403-486
Leitender Physiotherapeut	
Name	Stephan Trittel
Telefon	05403 / 403-542

Psychologen	
Name	Vivien Scham, Vivienne Pötter, Anne Evers
Telefon	05403 / 403-429 bzw. 05403 / 403-468
Qualitätsmanagementbeauftragte	
Name	Martina Remme
E-Mail	remme@sonnenhof-bad-iburg.de

B 1-7 Patientenverwaltung

Patientenaufnahme	
Name	Lea Maller, Linda Sommer, Nadine auf der Landwehr
Telefon	05403 / 403-434 bzw. -433 bzw. -432
E-Mail	info@sonnenhof-bad-iburg.de
Erreichbarkeit	Montag bis Freitag 08:00 - 16:00 Uhr

B 1-8 Fachabteilungen

Fachabteilung	Anzahl der Betten	Behandelte Patienten 2023	Patienten 5-Jahres-Durchschnitt
Orthopädie	150	2105	1606
Kardiologie	50	457	448
Begleitpersonen	36	199	214
Gesamt	236	2871	2268

Die 236 Betten verteilen sich auf 200 Zimmer, wobei es sich um 164 Einzelzimmer handelt und um 36 Zwei-Bett-Zimmer, welche für Patienten mit Begleitpersonen vorgehalten werden.

B 1-9 Kooperationen

Ein Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V ist mit allen Krankenkassen abgeschlossen.

Federführende Klinikbeleger
AOK Rheinland / Hamburg
Techniker KK
AOK Nordwest
Barmer GEK
IKK Classic
Viactiv
AOK Niedersachsen

B 1-10 Leistungsformen

Leistungsform	Rehabilitationsträger
Anschlussheilbehandlung (vgl. § 40 Abs. 2 SGB V)	Alle gesetzlichen Krankenkassen und PKV
Stationäre Rehabilitation (vgl. § 40 Abs. 2 SGB V)	Alle gesetzlichen Krankenkassen und PKV
Stationäre Vorsorge (vgl. 23 Abs. 4 SGB V)	Alle gesetzlichen Krankenkassen und Selbstzahler
Ambulante Vorsorgeleistungen (23 Abs. 4 SGB V)	Alle gesetzlichen Krankenkassen und Selbstzahler

B 1-11 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unsere Klinik bietet nicht die Möglichkeit einer ambulanten Rehabilitation im klassischen Sinne. Allerdings können Begleitpersonen eine ambulante Badekur durchführen. Die reguläre Dauer einer ambulanten Badekur liegt bei 3 Wochen.

Ambulantes Angebot	Angebotene Leistung	Behandelte Patienten 2023	Patienten 5-Jahres-Durchschnitt
Ambulante Vorsorge	Badekur	29	27

B 2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilungen

B 2-1 Orthopädie

B 2-1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte

Patienten mit folgenden Krankheitsbildern werden behandelt:

Indikationen für eine orthopädische Reha	
Degenerative muskuloskeletale Krankheiten	Arthrosen der peripheren Gelenke (M15, M16, M17, M19)
	Bandscheibenbedingte Erkrankungen und andere degenerative Erkrankungen der peripheren Gelenke und der Wirbelsäule, z.B. Periarthropathien (M06), Diskopathien (51), Spondylarthrosen (M47)
	Z.n. Operation wegen degenerativer muskuloskeletaler Krankheiten (Z96, Z98, M48, M51, M53, M54, M75)
Angeborene oder erworbene Krankheiten durch Fehlbildung, Fehlstatik oder Dysfunktion der Bewegungsorgane	Muskelerkrankungen (M62)
	Z.n. Operation in Bezug auf die Grunderkrankung (Z98)
Folgen von Verletzungen der Bewegungsorgane	Frakturen im Bereich von Extremitäten, Wirbelsäule und Becken (S32, S42, S52, S72, S82, T08, T14, Z98)
	Gelenkluxationen (M24, T14, T84)
	Sehnen- und Bandrupturen, Muskelverletzungen (T14, M24)
	Posttraumatische Nervenläsionen (G97, M79)
	Andere Verletzungsfolgen (S49, T14, T98, M75)
	Z.n. Operation verletzter Bewegungsorgane (Z98)

Bei Patienten mit folgenden Erkrankungen führen wir keine Rehabilitationsmaßnahme durch:

Kontraindikation	Erkrankung / Begleiterscheinung
Absolute Kontraindikation	Nicht ausreichende körperliche Belastbarkeit wegen einer akuten behandlungsbedürftigen Erkrankung oder einer dekompensierten chronischen Erkrankung
	Akut behandlungsbedürftige psychiatrische Begleiterkrankungen
Relative Kontraindikation	Nicht übungsstabil versorgte Frakturen an Wirbelsäule / Gelenken
	Akuter Schub einer entzündlich-rheumatische Systemerkrankung
	Gelenkempyem
	Akute Osteomyelitis
Ausschlusskriterien	Erweiterte Rehabilitationsbedürftigkeit: Bedürfnisse des Patienten, die über eine indikationsspezifische, d.h. orthopädische Rehabilitation hinausgehen, z.B. bei geriatrietypischer Multimorbidität.
	Demenz

	MRSA- / ESBL-Infektion
	Immobilität, die nicht innerhalb von 2-3 Tagen behebbar ist
	Bartel-Index < 65
	Dialysepflichtigkeit
	Patienten mit einem künstlichen Darm-Ausgang (Stoma)
	Patienten mit Stuhl-Inkontinenz
	Querschnittlähmung
	Schwerwiegende neurologische Einschränkungen
	Schwere Sucht- und Abhängigkeitserkrankungen

B 2-1.2 Die häufigsten Aufnahmediagnosen nach ICD 10

ICD	Hauptdiagnosen in 2023
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten
M17	Gonarthrose
M16	Koxarthrose
S72	Fraktur des Femurs
M48	Sonstige Spondylopathien
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff
M54	Rückenschmerzen
M51	Sonstige Bandscheibenschäden

B 2-1.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Unsere Leistungs- und Therapieangebote sind an den für uns wichtigsten Teilhabezielen der ICF ausgerichtet:

Teilhabeziele	Leistungs- und Therapieangebote
Verbesserung der Aktivitäten des Lernens und der Wissensvermittlung	Verhaltenstraining
	Verhaltenspsychologische und pädagogische Methoden
	Hirnleistungstraining
	Maßnahmen zum Stressabbau
	Rückenschule
	Schulungen und Vorträge
Verbesserung der Aktivitäten der Kommunikation	Paarberatung
	Methodenvermittlung zur Konfliktbewältigung/-lösung
	Hilfestellung bei der Kommunikation und Kontaktaufnahme zu Nachsorgeeinrichtungen und Selbsthilfegruppen

Verbesserung der Aktivitäten der Körperposition, der Stellung und Haltung sowie der Handhabung von Gegenständen	Physiotherapie
	Bewegungs- und Sporttherapie
	Ergotherapie
	ADL-Training
	Ausdauertraining
	Körperliches Fähigkeitstraining
	Koordinationstraining
Verbesserung der Aktivitäten des Ortswechsels	Physiotherapie
	Bewegungs- und Sporttherapie
	Mobilitäts- und Terraintraining
	Gangschule und Sturzprophylaxe
	Ausdauertraining
	Körperliches Fähigkeitstraining
Verbesserung der Aktivitäten der Selbstversorgung und der häuslichen Aktivitäten	Ergotherapie
	Häusliches Training
	Hilfsmittelberatung
	Lehrküche
	Ernährungs- und Diabetesschulung
	Organisationshilfen
Verbesserung der interpersonellen Aktivitäten, Interaktionen und Beziehungen	Information und Motivation, Beratung
	Nichtrauchertraining
	Stressbewältigung
	Entspannungstraining
Verbesserung der Aufgabenbewältigung und der bedeutenden Lebensaktivitäten	Information, Beratung und Motivation
	Organisationshilfen
Verbesserung der Aktivitäten des Gemeinschafts-, sozialen und staatsbürgerlichen Lebens	Information und Kommunikation
	Nichtrauchertraining
	Stressbewältigung
	Entspannungstraining, Achtsamkeitstraining

B 2-1.4 Therapeutisches Leistungsspektrum

Zur Deckung des individuellen Bedarfs sowie zum Erreichen der Reha-Ziele kommen insbesondere folgende Behandlungselemente zur Anwendung:

Kategorie	Leistungsspektrum
Ärztliche Beratung und Betreuung	Regelmäßige Arztkontakte und -gespräche (siehe 4.4), Angehörigengespräche nach Vereinbarung
	Sozialmedizinische Beurteilung mit Erhebung einer sozialmedizinischen Anamnese, Beurteilung im Entlassungsbrief
	Nachsorgesicherung und Beratung zu weiterführenden Maßnahmen (z.B. Reha-Sport, Selbsthilfegruppen)
	Medikamentöse Therapie
	Gesundheitsinformation zu Medikamenten mit deren Wirkungen und Nebenwirkungen, Sexualberatung…
Ergotherapie	Funktionstraining, sensorische und motorische Integration
	Gestaltungstherapie
	Haushaltstraining
	Hilfsmittelbezogene Ergotherapie
	Selbsthilfetraining
	Hirnleistungstraining, kognitive Rehabilitation
	Beratung zu weiterführenden Maßnahmen (z.B. Wohnraumumgestaltung)
Ernährungsberatung / Diätetische Schulung / Gesundheitsschulung	Individuelle Ernährungsberatung
	Diabetikerschulung (Diabetes mellitus Typ II)
	Schulung Gesunde Ernährung
	Schulung Osteoporose
	Schulung Obstipation / Darmfreundlich essen
	Lehrküche
Physikalische Therapie	Wärmeapplikation (Heupackung, Wärmeträger)
	Kälteanwendungen (Kaltluft)
	Medizinische Teilbäder (ansteigendes Armbad, Wechselarmbäder)
	Elektrotherapie (Nieder- und hochfrequente Ströme, Ultraschallbehandlung, Magnetfeldtherapie)
	Wassertreten und Tautreten
Physiotherapie	Krankengymnastik
	Manuelle Therapie
	Trigger-Point-Behandlung
	Brüggertherapie
	Krankengymnastik nach Bobath
	Schlingentischtherapie

	Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
	Hausaufgaben-Programm
	Gangschule (mit und ohne Hilfsmittel, im Gebäude und über die Treppe, im Gelände, im klinikeigenen Parcours)
	Schulung und Einleitung der Versorgung mit Hilfsmitteln
	Prothesentraining
	Bewegungsschiene (Schulter, Knie/Hüfte)
	Krankengymnastik im Wasser
	Schulungen: Rücken, Leben mit dem neuen Gelenk, Training & Bewegung
	Sturzprophylaxe
	Klassische Massage
	Bindegewebsmassage
	Manuelle Lymphdrainage / Entstauungstherapie
	Fußreflexzonenmassage
	Akupressur - Schmerz- u. Narbentherapie
	Hydrojetbehandlung
	Medicotherm-Massage
Physiotherapie in der Gruppe	Wirbelsäulengymnastik
	Rückenschule
	Medizinische Trainingstherapie (MTT/MAT)
	Knie- und Hüftgymnastik
	Wirbelsäulengymnastik im Wasser
	Knie- und Hüftgymnastik im Wasser
	Wandergruppe
	Gangschule (mit und ohne Hilfsmittel, im Gebäude und über die Treppe, im Gelände, im klinikeigenen Parcours)
	Fahrradergometertraining
	NuStep-Ergometer-Training
Psychologische Betreuung	Psychologische Einzelgespräche / -beratung
	Nichtrauchertraining einzeln und in der Gruppe
	Schulung Stressbewältigung
	Schulung Schmerzbewältigung
	Schulung Schlaf / Selbstfürsorge
	Entspannungstraining
Reha-Pflege / aktivierende Pflege	Nach dem Pflegemodell der *Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens (AEDL)* von Prof. Dr. Monika Krohwinkel
	Ggf. Aufstellung eines individuellen Pflegeplans

Sozialdienst / Reha-Beratung	Soziale und sozialrechtliche Beratung zur finanziellen, häuslichen / sozialen und gesundheitlichen Sicherstellung (z.B. hauswirtschaftliche Sicherung, Pflegestufe, Schwerbehindertenausweis)
	Organisation und Vermittlung der Nachsorge
	Beratung und Hilfestellung zur Selbstversorgung im Alltagsleben
	Vermittlung von Selbsthilfegruppen
	Entlassmanagement
	Multiprofessionelle Beratung zu best. Themen (z.B. Reha-Sport)

B 2-2 Kardiologie

B 2-2.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte

Indikationen für eine kardiologische Reha	
Herz-Operationen und -Eingriffe, einschl. aller perkutan durchgeführten Interventionen	Koronare Bypass-Operation (Z95)
	Herzklappenoperation / Eingriffe (Z95, I09, I38, I39)
	Sonstige Herzoperationen, z.B. Aneurysmektomie, Implantable Cardioverter Defibrillator (ICD-Implantation), PTCA, Stent- und Schrittmacherimplantationen und große herznahe Gefäßoperationen (Z95)
	Perkutane Koronarintervention (PCI)
	Operationen und Eingriffe an angeborenen Herzfehlern
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	Akutes Koronarsyndrom (I20, I21)
	Koronare Herzkrankheit ohne akutes Koronarsyndrom (I24, I25)
	Herzinsuffizienz (I50)
	Zustand nach Lungenembolie (I26)
	Kardiomyopathien (I42)
	Entzündliche Herzerkrankungen (Endo-, Peri-, Myokarditis) (I38, I30, I40)
	Schwer einstellbare arterielle Hypertonie mit Organkomplikationen (I10)
	Metabolisches Syndrom (E66+I10+E78+R73)
	Herzrhythmusstörungen (I49)
	Folgeerkrankungen bei angeborenen Herzfehlern (Q24)
	Venöse und arterielle Embolien (I74)

B 2-1.2 Die häufigsten Aufnahmediagnosen nach ICD 10

ICD 10	Hauptdiagnosen
I25	Chronisch ischämische Herzkrankheit
I21	Akuter Myokardinfarkt
Z95	Vorhandensein von kardialen oder vaskulären Implantaten oder Transplantaten
I35	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
I50	Herzinsuffizienz
I48	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I20	Angina pectoris
I34	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff

B 2-2.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Unsere Leistungs- und Therapieangebote sind an den für uns wichtigsten Teilhabezielen der ICF ausgerichtet:

Teilhabeziele	Leistungs- und Therapieangebote
Verbesserung der Aktivitäten des Lernens und der Wissensvermittlung	Verhaltenstraining
	Verhaltenspsychologische und pädagogische Methoden
	Hirnleistungstraining
	Maßnahmen zum Stressabbau
	Rückenschule
	Schulungen und Vorträge
Verbesserung der Aktivitäten der Kommunikation	Paarberatung
	Methodenvermittlung zur Konfliktbewältigung/-lösung
	Hilfestellung bei der Kommunikation und Kontaktaufnahme zu Nachsorgeeinrichtungen und Selbsthilfegruppen
Verbesserung der Aktivitäten der Körperposition, der Stellung und Haltung sowie der Handhabung von Gegenständen	Physiotherapie
	Bewegungs- und Sporttherapie
	Ergotherapie
	ADL-Training
	Ausdauertraining
	Körperliches Fähigkeitstraining
	Koordinationstraining
Verbesserung der Aktivitäten des Ortswechsels	Physiotherapie
	Bewegungs- und Sporttherapie
	Mobilitäts- und Terraintraining
	Gangschule und Sturzprophylaxe
	Ausdauertraining
	Körperliches Fähigkeitstraining
Verbesserung der Aktivitäten der Selbstversorgung und der häuslichen Aktivitäten	Ergotherapie
	Häusliches Training
	Hilfsmittelberatung
	Lehrküche
	Ernährungs- und Diabetesschulung
	Organisationshilfen

Verbesserung der interpersonellen Aktivitäten, Interaktionen und Beziehungen	Information und Motivation, Beratung
	Nichtrauchertraining
	Stressbewältigung
	Entspannungstraining
Verbesserung der Aufgabenbewältigung und der bedeutenden Lebensaktivitäten	Information, Beratung und Motivation
	Organisationshilfen
Verbesserung der Aktivitäten des Gemeinschafts-, sozialen und staatsbürgerlichen Lebens	Information und Kommunikation
	Nichtrauchertraining
	Stressbewältigung
	Entspannungstraining, Achtsamkeitstraining

B 2-2.4 Therapeutisches Leistungsspektrum

Zur Deckung des individuellen Bedarfs sowie zum Erreichen der Reha-Ziele kommen insbesondere folgende Behandlungselemente zur Anwendung:

Kategorie	Leistungsspektrum
Ärztliche Beratung und Betreuung	Regelmäßige Arztkontakte und -gespräche (siehe 4.4), Angehörigengespräche nach Vereinbarung, Ernährungsberatung
	Sozialmedizinische Beurteilung mit Erhebung einer sozialmedizinischen Anamnese, Beurteilung im Entlassungsbrief
	Nachsorgesicherung und Beratung zu weiterführenden Maßnahmen (z.B. Reha-Sport, Herzgruppen, Selbsthilfegruppen)
	Medikamentöse Therapie: Sie beinhaltet die Planung des medikamentösen Langzeitbehandlungskonzeptes unter Alltagsbedingungen, die aber unter Klinikbedingungen beginnt und deshalb ambulant häufig noch weiter angepasst werden muss. Dabei werden anerkannte Therapiestrategien (leitliniengerechte Therapien) an die individuelle Situation hinsichtlich Wirksamkeit, Interaktion, Nebenwirkungen und Wirtschaftlichkeit adaptiert.
	Gesundheitsinformation zu Medikamenten mit deren Wirkungen und Nebenwirkungen, Sexualberatung…
	Schulung Kardiologie (Risikofaktoren, Behandlung und Umgang mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen)

Ergotherapie	Funktionstraining, sensorische und motorische Integration
	Gestaltungstherapie
	Haushaltstraining
	Hilfsmittelbezogene Ergotherapie
	Selbsthilfetraining
	Hirnleistungstraining, kognitive Rehabilitation
	Beratung zu weiterführenden Maßnahmen (z.B. Wohnraumumgestaltung)
Ernährungsberatung / Diätetische Schulung	Individuelle Ernährungsberatung
	Diabetikerschulung (Diabetes mellitus Typ II)
	Schulung Gesunde Ernährung
	Schulung Herzgesund essen
	Schulung Obstipation / Darmfreundlich essen
	Lehrküche
Physikalische Therapie	Elektrotherapie (Nieder- und hochfrequente Ströme, Magnetfeldtherapie, Laserbehandlung)
	Inhalationen (mit Emser-Sole, weitere Zusätze nach Verordnung)
	Medizinische Teilbäder (ansteigendes Armbad, Wechselarmbad)
	Wassertreten und Tautreten
Physiotherapie	Krankengymnastik
	Krankengymnastik im Wasser
	Hausaufgaben-Programm
	Gangschule (mit und ohne Hilfsmittel, im Gebäude und über die Treppe, im Gelände, im klinikeigenen Parcours)
	Prothesentraining
	Schulung und Einleitung der Versorgung mit Hilfsmitteln
	Sturzprophylaxe
	Atemgymnastik
	Heiße Rolle
	Schulung: Training & Bewegung
	Klassische Massage
	Bindegewebsmassage
	Manuelle Lymphdrainage / Entstauungstherapie
	Fußreflexzonenmassage
	Hydrojetbehandlung
	Medicotherm-Massage

Physiotherapie in der Gruppe	Hockergymnastik (25 - 50 Watt)
	Medizinische Trainingstherapie (MTT/MAT)
	Rückenschule
	Terraintraining
	Wandergruppe
	Gangschule (mit und ohne Hilfsmittel, im Gebäude und über die Treppe, im Gelände, im klinikeigenen Parcours)
	Computergesteuertes Fahrradergometer-Training unter Puls- und Blutdruckkontrolle
	Laufbandtraining unter Pulskontrolle
	NuStep-Ergometer-Training
Psychologische Betreuung	Psychologische Einzelgespräche / -beratung
	Nichtrauchertraining einzeln und in der Gruppe
	Schulung Stressbewältigung
	Schulung Schmerzbewältigung
	Schulung Schlaf / Selbstfürsorge
	Entspannungstraining
Reha-Pflege / aktivierende Pflege	Nach dem Pflegemodell der *Aktivitäten und existentiellen Erfahrungen des Lebens (AEDL)* von Prof. Dr. Monika Krohwinkel
	Ggf. Aufstellung eines individuellen Pflegeplans
	Beratung und Schulung zur Selbstinjektion und Selbstmessung (INR, Insulin, Blutdruck), zur Medikamenteneinnahme, zu pflegerischen Hilfsmitteln etc.
Sozialdienst / Reha-Beratung und Nachsorge	Soziale und sozialrechtliche Beratung zur finanziellen, häuslichen / sozialen und gesundheitlichen Sicherstellung (z.B. hauswirtschaftliche Sicherung, Pflegestufe, Schwerbehindertenausweis)
	Organisation und Vermittlung der Nachsorge
	Beratung und Hilfestellung zur Selbstversorgung im Alltagsleben
	Vermittlung von Selbsthilfegruppen
	Multiprofessionelle Beratung zu best. Themen (z.B. Reha-Sport, Herzgruppen)

B 3 Personelle Ausstattungsmerkmale der Einrichtung

Neben dem unten aufgeführten Personal stehen für die gesamte Versorgung und den Wirtschaftsdienst wie Haustechnik, Küche, Service, Reinigungsdienst, Verwaltungsmitarbeiter, Fahrdienst usw. insgesamt 40,5 Vollzeitstellen / 75 Personen zur Verfügung.

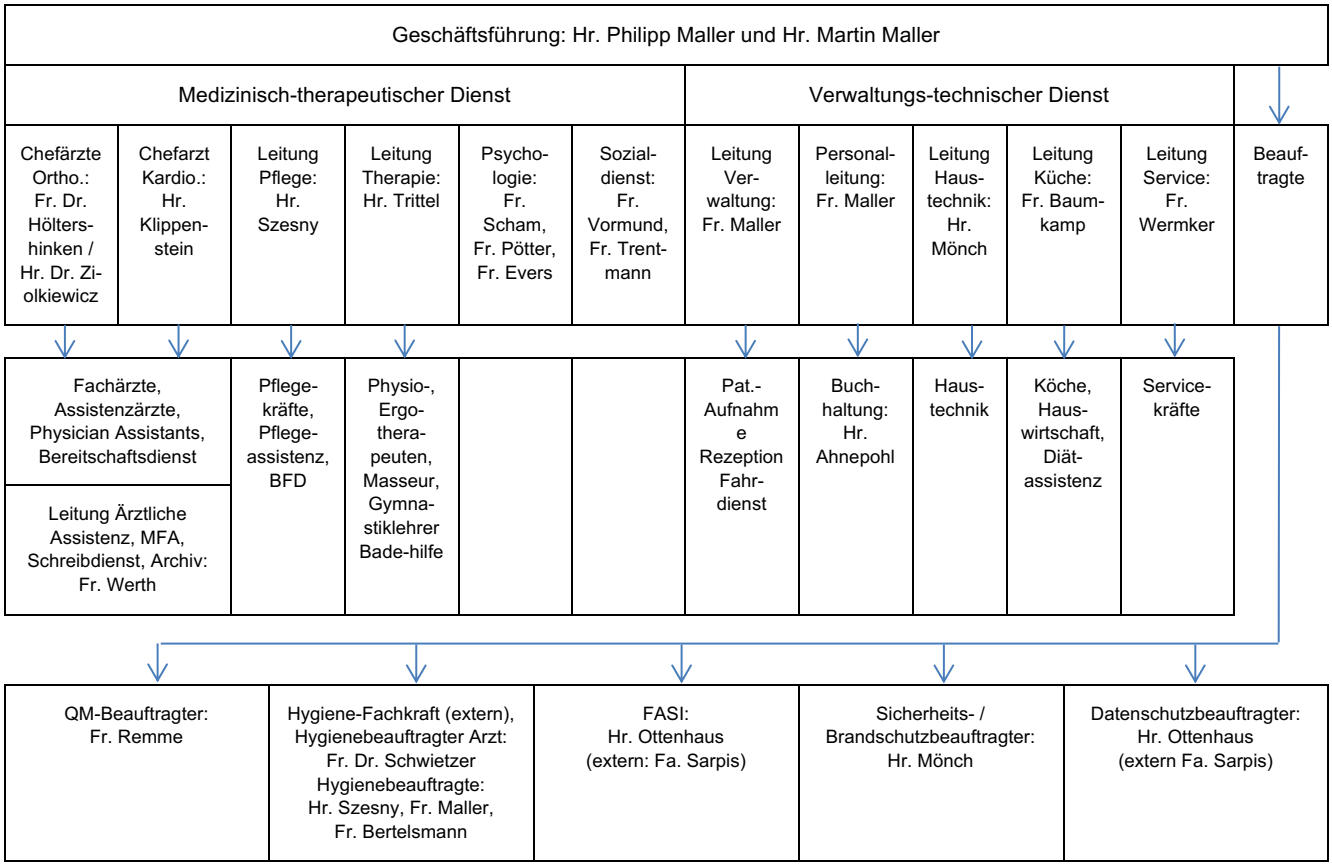
B 3-1 Ärztlich-psychologisches Personal der Fachabteilungen

Stellenbezeichnung	Anzahl	Qualifikation
Ltd. Arzt Orthopädie	1	Fachärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin, Notfallmedizin
Ltd. Arzt Orthopädie	1	Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Facharzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Assistenzarzt Orthopädie	3	Arzt
Assistenz Orthopädie	2	Physician Assistants
Ltd. Arzt Kardiologie	1	Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Notfallmedizin
Stellvertretender ltd. Arzt Kardiologie	1	Facharzt für Innere Medizin, Kardiologie und Ernährungsmedizin, Kardiovaskuläre Präventivmedizin, DGPR®, DGEM®, Hygienebeauftragter Arzt
Facharzt Kardiologie	1	n.n.
Assistenzarzt Kardiologie	1	Arzt
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	2	Facharzt für Chirurgie, Arzt
Klinischer Psychologe	3	Diplom-Psychologe, MA Psychologie

B 3-2 Medizinisch-therapeutisches Personal

Stellenbezeichnung	Anzahl	Qualifikationen
Ernährung		
Diätassistent	2	Staatlich anerkannter Diätassistent, Diabetesberater nach DDG
Therapie, Beratung und Pädagogik		
Leitender Physiotherapeut	1	Staatlich examinierter Krankengymnast und staatlich anerkannter Masseur und med. Bademeister, Sportphysiotherapeut, Podologe, Brüggertherapeut, Bobath-Therapeut, Rückenschulleiter, Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Präventions- und Gesundheitstrainer Aquafitness und Aquajogging
Physiotherapeuten	3 n.n.	Staatlich examinierte Physiotherapeuten, Diplom-Physiotherapeut Manuelle Lymphdrainage, MAT/MTT, Bobath, Manuelle Therapie, Manuelle Therapie nach Dorn, PNF, Schmerztherapie, Schultermobilisation, Reflexzonenmassage, Marnitz-Therapie, Akupressur, Schmerz- und Narbentherapie, Präventions- und Gesundheitstrainer Aquafitness und Aquajogging
Ergotherapeut	1 n.n.	Staatlich examinierter Ergotherapeut
Gymnastiklehrer	4	Staatlich anerkannter Gymnastiklehrer, Bewegungstherapeut, Fitnesskaufmann
Masseur und medizinscher Bademeister	1	Staatlich anerkannter Masseur und med. Bademeister Manuelle Lymphdrainage, Fitnesstrainer (B-Lizenz), FOI
Badehelfer	1	
Sozialarbeiter	3	BA Sozialarbeiter, Diplom-Sozialarbeiter
Pflege		
Pflegedienstleiter	1	Staatlich examinierter Krankenpfleger, Weiterbildung PDL, Hygienebeauftragter
Gesundheits- und Krankenpfleger	21	Staatlich examinierte Gesundheits- und Krankenpfleger, Altenpfleger, Weiterbildung Wundexperten
MFA	4	Medizinischer Fachangestellte
MTA	3	Medizinisch-technische Assistenten
Pflegeassistenz	7	
BFD	4	
Sonstige Bereiche		
MFA	7	Medizinische Fachangestellte, Arzthelfer
Schreibkraft	1	

B 3-3 Organigramm



B 4 Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Einrichtung

Diagnostik	Intern	Extern
Ruhe-EKG, Langzeit-EKG	x	
Belastungs-EKG bzw. 6-Min-Gehtest	x	
Echokardiographie / Farbdoppler-Echo	x	
RR, Langzeit-RR	x	
Pulsoxymetrie	x	
Lungenfunktionsmessung (Spirometrie)	x	
Sonographie / Doppler-Sonographie	x	
Punktion / Biopsie	x	
Sturzrisikoanalyse	x	
Schlafapnoe-Screening (Watch PAT-System)	x	
Duplex-Sonographie der Venen und Arterien	x	
Psychologische Screening-Diagnostik zur Abklärung einer Demenz	x	
Labordiagnostik (Blut, Urin, Wundabstrich, Kultur, Antibiogramm, Notfalllabor…)		Laborarztpraxis Osnabrück, Georgsmarienhütte
Röntgendiagnostik		MVZ, Bad Rothenfelde
Transösophageale Echokardiographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Stressechokardiographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Rechts- / Linksherzkatheter		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Spiroergometrie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
EPU		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
ICD- und Schrittmacherkontrolle		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Durchleuchtung Bildverstärker-Fernsehkette		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Computertomographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rolthenfelde
Kernspintomographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde

Szintigraphie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Osteodensitometrie		Niels-Stensen-Klinik Harderberg, Georgsmarienhütte
Myelografie		Niels-Stensen-Klinik Harderberg, Georgsmarienhütte
Isokinetische Muskelfunktionsdiagnostik		Niels-Stensen-Klinik Harderberg, Georgsmarienhütte
3D-Bewegungsanalyse		Niels-Stensen-Klinik Harderberg, Georgsmarienhütte
Angiografie der peripheren Gefäße, Koronarangiographie		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde
Phlebographie		Niels-Stensen-Kliniken Marienhospital, Osnabrück und Harderberg, Georgsmarienhütte
Endoskopie (Oesophago-, Gastro-, Duodeno-, Kolo-, Rekto-/Proktoskopie)		Niels-Stensen Kliniken Harderberg, Georgsmarienhütte
Elektrophysiologische Diagnostik (Ventrikelstimulation, Vorhofflimmerdiagn.)		Schüchtermann-Schiller´sche Kliniken, Bad Rothenfelde

B 5 Räumliche Ausstattungsmerkmale der Einrichtung

B 5-1 Funktionsräume

Räume	Anzahl	Ergänzungen
Medizinische Trainingstherapie und Fahrradergometer-Training	1	10 medizinische Trainingsgeräte, Laufband 4 Fahrradergometer, 3 Nu-Step-Ergometer,
Sport- / Gymnastikraum und Fahrradergometer-Training	1	Hocker, Liege, 2 Turnbänke, Matten, verschiedene Geräte… 4 Computer-gesteuerte Fahrradergometer
Einzelräume für die Physio- / Bewegungstherapie	14	Unterschiedlich ausgestattet, 4 Schlingentische
Kleingruppenräume für physikalische Therapie	7	Elektrotherapie, Bewegungsschienen, Hydrojet, Medicotherm-Massage, Lymphomat, Armbäder, Inhalation…
Ergotherapie	2	Verschiedene Therapiemittel, Help-Arm, körperhoher Spiegel
Vortragsraum / Schulungsraum	1	Beamer und Leinwand
Sozialberatung	2	
Gesprächstherapie	2	Psychologische Beratung
Ruheraum	1	Entspannungstraining
Lehrküche	1	
Bewegungs- / Schwimmbad	1	Verschiedene Kleingeräte, Hebelift
Untersuchungszimmer	10	Diagnostik
Echo- / Ultraschallraum	1	
Notfallzimmer / Ergometriemessplatz	1	Notfallausrüstung mit Defi, Liege, Monitor, Ruhe-EKG, Belastungs-EKG
Pflegestützpunkte	2	
Wundversorgungsräume	2	
Podologische Fußpflege; Frisörsalon	1	Fußpflege und Frisör nach Vereinbarung, reguläres Angebot: 2x wöchentlich

Das Bewegungs- und Schwimmbad ist mit einem Lift für Patienten ausgestattet, die nicht über die Stufen ins Wasser gelangen können. Als Kleingeräte sind Bälle, Stangen und Bretter vorhanden. Die Wassergymnastik findet einzeln oder in der Gruppe statt. Auch freies Schwimmen ist für unsere Patienten möglich.

Die erforderlichen externen Bewegungsmöglichkeiten sind durch unsere barrierefreie Gartenanlage gegeben. Eine Fläche ist für Tautreten ausgewiesen. Die Terrainwege werden für ein überwachtes Training genutzt, stehen den Patienten aber jederzeit offen.

Im gesamten Klinikgebäude und auf dem Klinikgelände existiert ein ausgewiesenes Rauchverbot.

B 5-2 Patientenaufenthaltsräume

Wir legen Wert auf eine wohnliche und behagliche Atmosphäre. Die verschiedenen Aufenthaltsmöglichkeiten sind unterschiedlich groß ausgestattet. Sie sind alle behindertengerecht zugänglich. Offene Sitzgruppen sind in der gesamten Klinik und auf allen Ebenen vorhanden. Freier kostenloser Internetzugang besteht im gesamten Gebäude über WLAN. Folgende Aufenthaltsräume stehen den Patienten zur Nutzung offen:

Räume	Anzahl	Ergänzungen
Café	1	Ohne Verzehrzwang
SB-Café	1	Wasserspender, Kaffeevollautomat, Getränkeautomat, Snackautomat
Lesezimmer	2	Mit Büchern
Ruheraum	1	
Fernsehraum	1	Mit Sky
Wirtschaftsecke	2	Mit Waschmaschine, Trockner, Bügelecke
Kaminzimmer	1	Mit Sitzgruppe
Sonnenterrasse	1	
Raucherpavillon	2	

B 5-3 Patientenzimmer

Zimmer	Anzahl	barrierefrei	Ausstattung
Einzelzimmer	164	145	Nasszelle (WC, Dusche) mit Notruf, TV, Telefon, elektrisch verstellbare Betten
Doppelzimmer für Patienten mit Begleitpersonen	36	25	Nasszelle (WC, Dusche) mit Notruf, TV, Telefon, elektrisch verstellbare Betten
Unterbringung von Begleit-personen im Doppelzimmer	36		Die Begleitpersonen bezahlen pro Tag € 70,- (Vollpension)

B 6 Spezielle Angebote

Strukturmerkmal	Erläuterung
Kompetenzen zur Behandlung von Rehabilitanden ohne Kenntnisse der deutschen Sprache	Englische, russische, kasachische, türkische, arabische, usbekische, polnische, dänische, rumänische, bulgarische, litauische, spanische und griechische Sprachkenntnisse beim Personal vorhanden.
Aufnahme von Angehörigen	Im Doppelzimmer möglich
Verfügbarkeit eines Orthopädietechnikers und Orthopädieschuhmachers	Kooperation mit Fa. Siebeneck, Bad Iburg
Fahrdienst	Die An- und Abreise der Patienten wird von unserem Haus organisiert und durchgeführt. Private Einkäufe für unsere Patienten werden vom Fahrdienst durchgeführt.
Hol- und Bringedienst	Patienten, die Hilfe benötigen, werden von unseren Pflegeassistenten innerhalb des Hauses begleitet.
Hilfestellung beim Ein- und Auspacken, Hilfestellung beim Waschen der Kleidung	Die Pflegeassistenten geben den Patienten Hilfestellung oder übernehmen für sie die Tätigkeit.

Systemteil S Qualitätsmanagement

S 1 Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Das Qualitätsmanagement ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik, bei dem die Prozessoptimierung im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung unter Einbeziehung wirtschaftlicher Gesichtspunkte im Mittelpunkt steht. Unser qualitativer Anspruch besteht darin, eine exzellente Qualität in allen Versorgungsbereichen sicherzustellen, nachzuweisen und die Patienten und unsere Klinikbeleger (Krankenkassen) maximal zufriedenzustellen. Hierfür haben wir bereits 1999 ein Qualitätsmanagement eingeführt, welches wir durch konkrete Jahres- und Prozessplanung kontinuierlich weiterentwickeln.

S 1-1 Qualitätspolitik

Unser Leitbild und unsere Werteorientierung wurden 2004 im QM-Team entwickelt. Sie werden seitdem regelmäßig überarbeitet und weiterentwickelt. Die letzte Aktualisierung des Leitbildes und der Werteorientierung fand im August 2019 statt. Eine Prüfung auf Aktualität erfolgt jährlich.

Unser Leitbild

Leitbild der Reha-Klinik Sonnenhof	
Präambel	Die Reha-Klinik Sonnenhof ist als Fachklinik im Bereich Rehabilitation und Anschlussrehabilitation für Kardiologie und Orthopädie gemäß Versorgungsvertrag tätig. Leistungen werden für Versicherte der gesetzlichen und der privaten Krankenkassen erbracht. Wir haben uns auf Patienten im zweiten Lebensabschnitt spezialisiert.
Patienten	Wohlergehen und Gesundheit aller Patienten stehen für jeden Mitarbeiter im Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Jeder Patient erlebt Freundlichkeit, Wertschätzung und Toleranz. Durch eine individuelle Therapie sollen die Lebensqualität und Lebensfreude unserer Patienten sowie die Teilhabe an ihren lebenswichtigen Aktivitäten verbessert werden. Patientenzufriedenheit ist uns ein wichtiges Ziel. Die wahrgenommene Qualität wird durch regelmäßige Assessments und Patienten-befragungen gemessen, analysiert, bewertet und Verbesserungen werden davon abgeleitet.
Mitarbeiter	Unsere Mitarbeiter sind unsere wertvollste Ressource. Wir bieten ihnen ein Umfeld, das durch Arbeitsschutz, Vertrauen und Rückhalt gekennzeichnet ist. Alle Mitarbeiter pflegen einen freundlichen, ehrlichen und zuverlässigen Umgang miteinander. Jeder übernimmt gerne Verantwortung für seinen Bereich und erweitert kontinuierlich sein Fachwissen durch permanente interne und externe Weiterbildung im Gesundheitswesen. Wirtschaftliches Arbeiten ist ebenso selbstverständlich wie ein ökonomischer Umgang mit Ressourcen.

Unternehmen	Wir sind Mitglied von Qualitätskliniken.de und arbeiten nach dem integrierten Qualitätsmanagementsystem IQMP-Kompakt. Unser Einrichtungskonzept und die Behandlungskonzepte der Orthopädie und der Kardiologie basieren auf den Grundlagen der ICF (Internationale Klassifikation der Funktion) und den Leitlinien der BAR (Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation) und werden jährlich überprüft. Zufriedene Patienten, motivierte Mitarbeiter, innovative Führungskräfte und überzeugte Kooperationspartner tragen zur Unternehmenssicherheit bei. Unternehmensziele und Entscheidungen werden intern kommuniziert und nachvollziehbar gemacht. Unsere Arbeitsergebnisse veröffentlichen wir nach innen und außen, um Transparenz und Vertrauen bei unseren Interessengruppen zu schaffen.

Unsere Werteorientierung

Werteorientierung der Reha-Klinik Sonnenhof
Die Würde des Menschen ist unantastbar: Wir achten die Persönlichkeit und Privatsphäre unserer Patienten und Mitarbeiter und wir respektieren ihre Lebensweise.
Wir wertschätzen und achten die Kulturen und Religionen unserer Patienten und Mitarbeiter.
Die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern wird beachtet und befolgt.
Alle Mitarbeiter (Vollzeit - Teilzeit - geringfügig Beschäftigte) sind rechtlich und sozial gleichgestellt.
Bei allen Prozessen sind wir mitarbeiterorientiert. Durch Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung erreichen wir Mitarbeiterzufriedenheit.
Arbeitssicherheit und das betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) gehören zum Selbstverständnis unserer Geschäftsführung, Führungskräfte und Mitarbeiter.

Unsere Politik und Strategie

Politik und Strategie der Reha-Klinik Sonnenhof	
Unternehmenssicherung	Durch hohe Patientenzufriedenheit = Patientenbindung & zufriedene Kooperationspartner.
	Durch hohe Mitarbeiterzufriedenheit = geringe Fluktuation & geringe Ausfalltage.
	Durch Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmensprozess (z.B. sorgfältiger Umgang mit Ressourcen, wirtschaftliches Denken und Handeln…).
	Durch die Entwicklung gemeinsamer Pläne und Austausch von Wissen mit den Kooperationspartnern.
	Durch ständige Verbesserung der Infrastruktur.
	Durch innovative Führungskräfte.

Wettbewerbssicherung	Durch die Zertifizierung nach IQMP-Kompakt.
	Durch die jährliche Managementbewertung.
	Durch die Einhaltung und Umsetzung der Richtlinien nach BAR.
	Durch das Fehler- und Risikomanagement.
	Durch die Mitgliedschaft bei 4QD-Kliniken (Qualitätskliniken.de).
Benchmarking	Durch den Vergleich mit anderen Kliniken in unserer Branche (4QD-Kliniken, QS-Reha Verfahren, Klinikvergleich BAN BKK).
	Durch den Arzneimittel- und Medicalprodukte-Verbrauchsvergleich.
Qualitätskultur	Durch Qualitätsdenken in allen Bereichen und auf allen Ebenen.
	Durch die Umsetzung des Satzes: „Qualität ist das Gegenteil von Zufall.“
	Durch die jährliche Überarbeitung und Festlegung von Qualitätszielen und Kennzahlen.
	Durch die jährliche Überarbeitung des Leitbildes, der Werteorientierung, der Politik und Strategie.
	Durch die Anwendung und Weiterentwicklung unseres Einrichtungs- sowie der Behandlungskonzepte.
	Durch die Planung von Projekten und Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität unserer Leistungen.
	Durch die regelhafte Überprüfung und Umsetzung der geplanten Projekte und Maßnahmen.
	Durch die Mitgliedschaft bei 4QD-Kliniken (Qualitätskliniken.de)
Kooperationspartner	Durch die Pflege von Partnerschaften mit Krankenkassen und Lieferanten.
Prozessorientierung	Durch das Ausrichten aller Prozesse nach unserem Leitbild und der Werteorientierung.
	Durch Prozessqualität bei allen Tätigkeiten.
	Durch die Anwendung des PDCA-Zyklus.
Patientenorientierung	Durch eine innere Grundhaltung der Mitarbeiter, wobei den Patienten Empathie, Wertschätzung und Akzeptanz entgegengebracht wird.
	Durch eine Gesprächsführung, die auf die Bedürfnisse der Patienten ausgerichtet ist.
	Durch die Umsetzung aller Prozesse, die die Patientensicherheit steigern (Notfallschulung, Brandschutz, Datenschutz, Sturzprophylaxe, Fehler- und Risikomanagement…)

Mitarbeiterorientierung	Durch Mitarbeiter-Entwicklung: Fort- und Weiterbildung.
	Durch Mitarbeiter-Beteiligung: Qualitätszirkel, Schulungen, Betriebliches Vorschlagswesen, Besprechungen, Beauftragte.
	Durch Mitarbeiter-Gespräche: Mitarbeiter- bzw. Zielvereinbarungs-Gespräche, Abteilungs-Besprechungen.
	Durch das betriebliche Eingliederungsmanagement.
	Durch das betriebliche Gesundheitsmanagement.
	Durch die Mitarbeiter-Befragung alle 3 Jahre.
Arbeitsschutz	Durch alle Arbeitsschutzmaßnahmen, die die Mitarbeiter-Sicherheit erhöhen: Teilnahme an Unterweisungen (Arbeitssicherheit, Brandschutz, Notfall), Arbeitssicherheits-Begehungen, Fehler- und Risikomanagement, Überprüfung des Arbeitsplatzes…
	Durch Integration der Qualitäts- und Arbeitsschutzziele in allen betrieblichen Prozessen.

S 1-2 Qualitätsziele

Qualitätsziele
Optimierung der Prozesse
Hohe Ergebnisqualität
Hohe Patientenzufriedenheit
Hohe Patientensicherheit
Hohe Arbeitssicherheit
Hohe Mitarbeiterzufriedenheit
Hohe Mitarbeiter-Qualifikation
Einbindung der Mitarbeiter in das Qualitätsmanagement
Geringe krankheitsbedingte Ausfalltage

S 2 Konzept des Qualitätsmanagements

Bereits 1999 entschied sich die Geschäftsleitung für die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems. In Zusammenarbeit mit den Abteilungsleitern wurde es implementiert.

S 2-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

In unserer Reha-Klinik wurde 1999 eine interdisziplinäre Steuerungsgruppe gegründet, das QM-Team. Die Mitglieder sind der Geschäftsführer und alle Abteilungsleiter (Verwaltung, Pflegedienst, ärztliche Abteilung, Physikalische Therapie, Etage, Küche und Haustechnik) sowie leitende Ärzte und die Qualitätsmanagementbeauftragte. Das QM-Team trifft sich alle zwei Wochen für 1,5 Stunden, um die Ergebnisse der Vergangenheit auszuwerten und Pläne für die Zukunft zu entwickeln. Es wirkt aktiv an Verbesserungsprozessen mit. Alle Prozesse unseres Hauses werden in den QM-Meetings regelmäßig definiert, standardisiert, überprüft und Verbesserungen werden abgeleitet.

QM-Organigramm / Mitglieder des QM-Teams:

GF	QMB	Chefarzt Ortho.	Chefarzt Kardio.	Ärztl. Abt.	AL Pflege	AL Therapie	AL Etage	AL Küche	AL Haus-technik
Hr. P. Maller	Fr. Remme	Fr. Dr. Hölters-hinken	Hr. Klippen-stein	Fr. Werth	Hr. Szesny	Hr. Trittel	Fr. A. Maller	Fr. Baum-kamp	Hr. Mönch

Die Aufgabe des QM-Teams ist die gesamte Steuerung des Qualitätsmanagements, wie Prozessentwicklung, Prozessbewertung, Qualitätszirkel, Audits, Managementbewertung etc.

Die Geschäftsleitung hält regelmäßig Kontakt zu den Kostenträgern. Ziel dabei ist, die Zufriedenheit der Krankenkassen und die ihrer Versicherten mit unserem Haus zu eruieren. Dadurch erhalten wir neue Impulse für eine stetige Verbesserung unserer Leistungen und Prozesse.

S 2-2 Patientenorientierung

Der Verlauf der Rehabilitation bzgl. der Behandlung und Betreuung unserer Patienten ist klar geregelt und strukturiert. Die Schlüsselprozesse und deren Schnittstellen werden durch interne Audits regelhaft überprüft und in den QM-Meetings besprochen und ggf. verbessert.

Schlüsselprozesse
Patientenaufnahme, Assessments
Diagnostik
Therapieplanung
Therapie
Dokumentation
Entlassung, Nachsorge

Operative Prozesse, die die Schlüsselprozesse unterstützen:

Operative Prozesse
Pflegerische Versorgung mit Wundversorgung
Hilfsmittelversorgung, Orthopädietechniker
Sozialdienst
Psychologische Betreuung
Reinigungsdienst, Hygiene
Speisenversorgung
Fahrdienst
Strukturiertes Freizeitprogramm

Managementprozesse, die die Schlüsselprozesse unterstützen:

Managementprozesse
Personalmanagement
Gebäudemanagement
Sicherheitsmanagement
Warenmanagement
Finanzmanagement
Risiko- und Fehlermanagement
Controlling
Kundenbeziehungen und Kommunikation (Kooperationspartner, Kostenträger)

Unsere Patienten haben ein Durchschnittsalter von 75 Jahren. Deshalb haben wir mit unseren Vertragspartnern vereinbart, dass wir Patienten mit unseren Klinik-Bussen von zu Hause bzw. aus dem Krankenhaus abholen und sie nach der Rehabilitationsmaßnahme wieder nach Hause bringen können. Somit müssen sich unsere Patienten nicht um die eigene An- und Abreise kümmern. Für Patienten, die mit ihrem eigenen PKW anreisen möchten, stehen genügend kostenfreie Parkplätze direkt am Haus zur Verfügung.

Ziel ist es, allen Kundenwünschen gerecht zu werden und wir motivieren jeden Patienten dazu, Verbesserungsvorschläge und Anregungen zu kommunizieren. Unsere Mitarbeiter sind dazu angehalten, Wünsche der Patienten kurzfristig und unbürokratisch zu erfüllen bzw. Probleme zu lösen, wenn es ihnen möglich ist. Ansonsten existiert ein systematisches Beschwerdemanagement. Jede Beschwerde wird möglichst innerhalb von 24 Stunden bearbeitet und es erfolgt eine Rückmeldung an den Patienten.

Muss ein Patient während seines Aufenthaltes zu einem externen Facharzt (z.B. Zahnarzt, Augenarzt…), dann wird der Termin und die Fahrt in die Praxis von uns organisiert und durchgeführt. Unser Fahrdienst wird auch bei anderen Bedürfnissen der Patienten eingesetzt, wie etwa der Einkauf von Waren (z.B. Hygieneartikel, Zeitschriften...).

An der Rezeption können sich unsere Patienten per EC-Karte Geld von ihrem Konto abheben, falls Bargeld benötigt wird.

Bereits 2015 wurde ein Wasserspender installiert, an dem sich alle Patienten kostenlos Wasser abfüllen können. Weiterhin werden kostenpflichtige Getränke und Snacks aus SB-Automaten angeboten. Geplant für 2024 ist das Aufstellen von weiteren Wasserspendern und Kaffeeautomaten in beiden Gebäuden auf allen Fluren.

Für unsere Patienten gibt es ein strukturiertes Freizeitprogramm, z.B. Bingo-Abende, Bunte Abende, Ausflugsfahrten in die Umgebung und Fahrten zur Kirche.

Es gibt einen Hol- und Bringedienst, der Patienten bei den Wegen innerhalb des Hauses unterstützt. Es kommt vor, dass sich Patienten anfangs noch nicht gut zurechtfinden oder sie noch nicht mobil genug sind, die Strecken zu laufen.

Regelmäßig finden Besprechungen statt, in denen u.a. auf spezielle Probleme und Wünsche der Patienten eingegangen werden kann:

Besprechungen	Teilnehmer	Erläuterung
QM-Meeting	QMB, GF, Leitende Ärzte, Abteilungsleiter	Alle 2 Wochen für 1,5 Stunden
Frühbesprechung medizinische Abteilung	Diensthabende Ärzte, PDL, PA, MFA, Psychologen, Sozialdienst, Leitender Physiotherapeut	Täglicher Informationsaustausch. Fallkonferenz zu kritischen Ereignissen
Frühbesprechung Therapie	Physio- und Ergotherapeuten, Masseur, Gymnastiklehrer, Badehelfer	Tägliche Patientenbesprechung
Visite	Ärzte, Pflegekraft, Therapeut	1-2 x wöchentlich
Küche	Früh- und Spätschicht Küchenpersonal	Tägliche Dienstübergabe
Verwaltung & Rezeption	Verwaltungsmitarbeiter	Täglich bei Dienstübergabe
Etage	Reinigungspersonal	Täglich
Haustechnik	Hausmeister	Tägliche Besprechung
Es erfolgt täglich eine fortlaufende persönliche oder telefonische Kontaktaufnahme zwischen den Berufsgruppen zur kurzfristigen Abstimmung in der Patientenversorgung und zum Informations-austausch.		

S 2-3 Mitarbeiterorientierung

Unsere Mitarbeiter sind unsere wertvollste Ressource. Allen Mitarbeitern wird die Gelegenheit geboten, sich in den Betriebsablauf aktiv einzubringen, d.h. alle notwendigen Informationen zu erhalten sowie Ideen, Wünsche, Bedürfnisse und Beschwerden zu kommunizieren. Somit kann das gesamte Potenzial der Mitarbeiter freigesetzt werden, um dadurch die Effektivität aller Prozesse und somit unsere Politik und Strategie zu unterstützen. Die Mitarbeiter-Zufriedenheit ist ein wesentlicher Bestandteil für die Behandlungsqualität.

Alle Mitarbeiter erhalten zum Geburtstag ein kleines Geschenk in Form eines Gutscheins des Bad Iburger-Stadtmarketings. Weitere Anerkennung für die Leistung wird jedem Mitarbeiter entgegengebracht, indem die Geschäftsleitung sowohl zu einem Sommerfest als auch zu einer Weihnachtsfeier einlädt.

Es gibt ein betriebliches Vorschlagswesen zur Verbesserung der Prozesse. Im Jahr 2023 wurden 12 Verbesserungsvorschläge von den Mitarbeitern eingereicht und 4 weitere wurden über das QM-Meeting dokumentiert. Auch Risiko- und Fehlermeldungen werden gerne gesehen. 2023 wurden von Mitarbeiter 16 Risiken bzw. Fehler gemeldet und 2 weitere wurden über das QM-Meeting erfasst. Im QM-Meeting und in der jährlichen Managementbewertung werden u.a. Verbesserungsvorschläge und Fehlermeldungen besprochen und Maßnahmen abgeleitet.

Es finden regelmäßig Gespräche zwischen Geschäftsführung und Abteilungsleitern statt. Mitarbeiter-Gespräche werden bei Bedarf geführt. Der jährliche Fort- und Weiterbildungsbedarf wird u.a. bei den jährlichen Pflichtunterweisungen ermittelt. Externe Weiterbildung wird - je nach Bedarf - von der Klinik finanziell und zeitlich unterstützt.

Die Reha-Klinik Sonnenhof hat für alle Mitarbeiter einheitliche Beschäftigungsverträge. Es existiert ein Haustarif für Urlaub, der für alle Mitarbeiter gültig ist. Mit zunehmendem Lebensalter und Betriebszugehörigkeit steigt auch der Urlaubsanspruch. Ein finanzieller Zuschuss für Berufsbekleidung und -schuhe kann jedes Jahr abgerufen werden. Für alle Mitarbeiter gibt es das Angebot einer betrieblichen Altersvorsorge und einer stillen Beteiligung am Sonnenhof mit einer Bonuszahlung.

Seit 2019 gibt es im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements das Angebot zur Teilnahme an *Sportnavi*. Hierbei können verschiedenste sportliche Angebote ausgewählt und genutzt werden. Die Geschäftsführung zahlt einen Kostenzuschuss. Weiterhin haben Mitarbeiter die Möglichkeit, ein Fahrradleasing über Jobrad oder BusinessBike abzuschließen.

Selbständige bzw. eigenständige Arbeit wird von der Geschäftsleitung gefördert. Alle Abteilungsleiter führen ihre Abteilungen in eigener Verantwortung.

Informationen an unsere Mitarbeiter

Es findet jedes Jahr eine Betriebsversammlung statt. Die Geschäftsleitung informiert dabei über:

Themen der Betriebsversammlungen
Politik und Strategie, Qualitätsziele und Kennzahlen
Auslastung der Klinik, Patientenfallzahlen und Pflegetage
Wirtschaftliche Entwicklung
Auswertungen der Patientenbefragungen
Auswertungen der 4QD-Klinikvergleiche
Auswertungen QS-Reha-Verfahren der GKV (alle drei Jahre)
Bericht über die Zertifizierung
Bericht über die Verbesserungsvorschläge der Mitarbeiter und deren Umsetzung
Bericht über die jährliche Managementbewertung, Maßnahmenplanung
Aktuelles aus der Gesundheitspolitik
Verschiedenes

Weitere Informationen erhalten die Mitarbeiter durch ihre Vorgesetzten und bei Bedarf auf der Rückseite ihrer Gehaltsabrechnung. Zusätzlich gibt es ein schwarzes Brett nur für Mitarbeiter. Direkt daneben hängt außerdem ein „Kummerkasten“, über den Mitarbeiter auch anonym ihre schriftlich fixierten Sorgen, Wünsche, Beschwerden oder Anregungen einreichen können.

Fortbildungen und Audits

Es finden regelmäßig Fortbildungen und Audits statt, damit die fachliche Kompetenz gesteigert wird.

Fort- und Weiterbildungen 2023
Arbeitssicherheits-, Erste Hilfe- und Datenschutz-Unterweisung
Notfalltraining des medizinischen Personals
Brandschutzschulung
QM-Schulung für neue Mitarbeiter
Schulungen zu Wundexperten (Pflegepersonal)
Röntgenbild-Vorstellung in der medizinischen Frühbesprechung

Im Jahr 2023 wurden interne Audits zu folgenden Themen durchgeführt.

Audit 2023
Patientenzufriedenheit mit dem Schwerpunkt auf Schlüsselprozesse und Schnittstellen
Patientensicherheit mit dem Schwerpunkt auf Hygiene und Datenschutz

Arbeitsschutz

Auf den Arbeitsschutz wird in der täglichen Arbeit großer Wert gelegt. Der Arbeitssicherheits-Ausschuss hält regelmäßige Meetings und Begehungen ab. In den Abteilungen liegen Betriebsanweisungen / Sicherheitsdatenblätter aus und für jede Abteilung gibt es eine Gefährdungsbeurteilung. Der Umgang mit Gefahrstoffen ist klar geregelt. Persönliche Schutzausrüstung am Arbeitsplatz ist vorhanden und arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen finden regelmäßig statt. Die Klinik hat ein eigenes strukturiertes Brandschutzkonzept. Jährlich findet für alle Mitarbeiter eine Brandschutzschulung statt. Alle Hygieneanforderungen werden umgesetzt, es existiert ein eigenes Hygiene-Handbuch und für alle Mitarbeiter finden regelmäßig Händehygienetage und eine Hygiene-Schulung statt. Alle Mitarbeiter werden dazu angehalten, sich privat und am Arbeitsplatz bzgl. ihres Gesundheitszustandes präventiv zu verhalten.

Alle Prozesse, Abläufe und Standards der Klinik sind im QM-Handbuch klar geregelt, beschrieben und für alle Mitarbeiter jederzeit zugänglich. Das QM-Handbuch liegt in digitaler Form und im Papier-Format vor.

S 3 Qualitätssicherung - Verfahren und Ergebnisse

S 3-1 Externe Qualitätsbewertung

Zertifizierungsverfahren

Unser Ziel ist es, eine hohe Qualität in allen Bereichen nachzuweisen und unsere Patienten und Kooperationspartner (Krankenkassen) vollständig zufrieden zu stellen. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde bereits 1999 ein Qualitätsmanagementsystem eingeführt, welches erfolgreich umgesetzt wurde. Im Dezember 2007 wurden wir zum ersten Mal zertifiziert, im Mai 2011 und im Mai 2014 fand jeweils eine Re-Zertifizierung nach IQMP-Reha statt.

Seit 2017 erfolgt die Zertifizierung nach dem IQMP-Kompakt-Verfahren. Dieses Programm für ein internes Qualitätsmanagements erfüllt alle gesetzlichen Anforderungen an Zertifizierungsverfahren in Reha-Einrichtungen und ist durch die BAR anerkannt.

Im April 2023 erfolgte die erneute Re-Zertifizierung - ohne Mängel bzw. Abweichungen. Als positive Aspekte des gelebten QM-Systems wurden hervorgehoben:

Positive Feststellungen
Sehr flache Hierarchie mit einer sehr guten Kommunikationsstruktur und Transparenz der Schnittstellen
Ärztliches Diktat der Visiten-Ergebnisse zur PC-gestützten Dokumentation
Sehr hohe Patientenzufriedenheit
Hoher Servicegedanke zum Beispiel im Fahrdienst-Management
Einsatz von Physician Assistants
Interdisziplinäre Fallbesprechung mit inkludierten Fortbildungen
Sehr gutes Hygienemanagement, vor allem in Pandemiezeiten
Zukunftsorientierung mit der Errichtung eines neuen Gebäudes zur deutlichen Steigerung der Rehabilitanden Anzahl

QS-Reha-Verfahren

Wir nehmen seit 2005 am externen Qualitätssicherungsverfahren der gesetzlichen Krankenkassen teil. Der aktuelle Durchlauf startete 2021 mit der Strukturerhebung. 2022 folgte die Erhebung der Ergebnisqualität. Anfang 2023 wurden die Auswertungsberichte des QS-Reha-Verfahrens den Kliniken zur Verfügung gestellt.

In der Orthopädie konnten 94 vollständig vorliegende Datensätze ausgewertet werden. Unsere Klinik erreichte eine Struktur- und Prozessqualität von 93,7 %. Der Durchschnitt der teilnehmenden Kliniken liegt bei 91,9 %. Die Ergebnisqualität ist im Vergleich zu den anderen Häusern überdurchschnittlich, was sich v.a. in den Bereichen „*Somatische Gesundheit*“ und „*Gesundheitsverhalten*“ ausdrückt. Die Patientenzufriedenheit liegt im Vergleich zu den anderen teilnehmenden Kliniken im Durchschnitt, bis auf den Punkt „*Schulungen*“, wobei wir auch hier eine überdurchschnittliche Bewertung bekamen. Die einzige unterdurchschnittliche Bewertung wurde im Bereich „Freizeitmöglichkeiten“ erzielt.

In der Kardiologie konnten 101 vollständig vorliegende Datensätze ausgewertet werden. Unsere Klinik erreichte eine Struktur- und Prozessqualität von 90,6 %. Der Durchschnitt der teilnehmenden Kliniken liegt bei 90,8 %. Die Ergebnisqualität ist im Vergleich zu den anderen Häusern durchschnittlich, außer im Bereich „*Krankheitsbewältigung*“, in welchem wir überdurchschnittlich abschneiden. Die Patientenzufriedenheit liegt im Durchschnitt.

4QD-Qualitätskliniken

2013 sind wir dem Klinikportal 4QD-Qualitätskliniken beigetreten, damit unserem Haus ein weiteres Benchmarking zur Verfügung steht. Hierbei wird die Qualität einer Klinik für alle Interessierten online dargestellt, so dass eine hohe Transparenz gegeben ist.

Die aktuelle Bewertung liegt bei:

Dimension	Bewertung
Gesamtqualität	88 % (Durchschnitt 83 %, max. 97 %)
Behandlungsqualität	67 % (Durchschnitt 71 %, max. 93 %)
Rehabilitandensicherheit	100 % (Durchschnitt 95 %, max. 100 %)
Rehabilitandenzufriedenheit	85 % (Durchschnitt 80 %, max. 97 %)
Organisationsqualität	100 % (Durchschnitt 97 %, max. 100 %)

Es erfolgt jährlich eine Erhebung der Patientenzufriedenheit nach den Vorgaben von 4QD, um die Qualitätsdimension Rehabilitandenzufriedenheit (D3) aktuell darstellen zu können.

Weitere Informationen sind im Internetportal unter *www.qualitaetskliniken.de* abzurufen.

Focus-Gesundheit: Reha-Guide

2016 beauftragte die Zeitschrift *Focus* das Münchner Recherche-Institut *MINQ* (Munich Inquire Media), ein Bewertungsschema speziell für die Qualität von Reha-Kliniken zu entwickeln. Untersucht wurden 1130 Reha-Kliniken in Deutschland. Schwerpunkte der Recherche waren einerseits die Reputation einer Klinik, d.h. wie häufig die Klinik von Ärzten, Patientenverbänden, Selbsthilfegruppen und Sozialdienstmitarbeitern empfohlen wurde und andererseits das rehabilitationsspezifische Angebot. Dazu wurden Angaben zur Strukturqualität (bauliche, technische und personelle Ausstattung) sowie Informationen zu Therapieangebot, Hygienemaßnahmen, Patientensicherheit und besonderen Serviceleistungen verglichen. Die Auswertung der Recherche wird seitdem jährlich vorgenommen und in der Zeitschrift *Focus-Gesundheit* veröffentlicht. Die Reha-Klinik Sonnenhof wurde in der Fachrichtung Orthopädie in die Liste der besten Reha-Kliniken in Deutschland aufgenommen und darf seither das *Focus*-Siegel „Top Rehaklinik“ tragen.

S 3-2 Interne Qualitätsbewertung

Interne Patientenbefragung

Seit dem Jahr 2000 erhalten alle Patienten vor der Abreise einen standardisierten Fragebogen, den wir mit unseren Kooperationspartnern entwickelt haben. Ausgewertet wurden 448 Fragebögen aus dem Befragungszeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023.

Die Benotung erfolgt nach dem Schulnotensystem (1 für sehr gut und 6 für ungenügend).

1. Betreuung Gesamtnote	1,8
Ärztliche Betreuung und Beratung	1,88
Sorgfalt und Gründlichkeit der Ärzte	1,82
Psychologische Betreuung	1,77
Pflegerische Betreuung	1,69
2. Therapie Gesamtnote	1,83
Anzahl und Art der therapeutischen Maßnahmen	1,88
Wirkung der vorordneten Maßnahmen	1,91
Zuwendung und Unterstützung	1,51
Schulungsangebote zur Gesundheit	1,91
Erreichbarkeit der Therapie	1,95
3. Organisation Gesamtnote	1,71
Verwaltung An- und Abreise	1,61
Service und Information Rezeption	1,75
Terminvergabe Rezeption	1,75
Terminvergabe Therapie	1,64
Terminvergabe Pflegedienst	1,7
Abstimmung Arzt / Pflege/ Therapie	1,8
Ordnung und Sauberkeit	1,67
Verpflegung	1,8
4. Freundlichkeit der Mitarbeiter Gesamtnote	1,6
Speisesaal, Café	1,6
Hausmeister	1,61
Pflegedienst	1,57
Ärzte, Arzthelferinnen	1,71
Reinigungspersonal	1,55
Rezeption, Verwaltung	1,64
Physikalische Therapie	1,55
Psychologin	1,58
5. Zufriedenheit mit der Klinik in Prozent	92,35
6. Zufriedenheit mit dem Behandlungserfolg in Prozent	92,68
7. Weiterempfehlung der Klinik in Prozent	93,57

Beschwerdemanagement

In jeder Begrüßungsmappe liegt das Formular „Wünsche, Verbesserungsvorschläge und Anregungen“, welches Patienten ausfüllen können. Weitere Formulare liegen auf den Patientenzimmern aus. Bereits bei der Begrüßungsrunde werden unsere Patienten darauf hingewiesen, Wünsche und Reklamationen frühzeitig zu melden. Unser Ziel ist es, jede Beschwerde innerhalb von 24 Stunden zu bearbeiten und dem Patienten eine Rückmeldung zu geben. Das Formular kann auch anonym abgegeben werden. Vorschläge werden im QM-Team auf deren Umsetzungsmöglichkeit besprochen. Bei Kritik wird mit der entsprechenden Abteilung eine Problemlösung angestrebt.

Auswertung des Beschwerdemanagements:

Monat	Anzahl	bearbeitet innerhalb von:			abgereist	anonym	Anregungen und Kritik	Lob
		24 h	48 h	72 h				
Jan	1	1					1	1
Feb	3	3					3	1
März	2				2		2	1
April	3				3		3	2
Mai	5	5			3	1	5	2
Juni	2				2		2	2
Juli	4				3	1	4	3
Aug	16	6			10		16	7
Sept	14				2		14	6
Okt	8	3			5		8	3
Nov	8				8		8	3
Dez	14	3			7	3	14	9
ges.	80	21			45	5	80	40

Ergebnisse der Managementbewertung 2023

Im März 2024 fand die Managementbewertung für das Jahr 2023 statt. Teilnehmer waren das QM-Team (siehe S 2-1). Dabei wurden alle Projekte und Maßnahmen des vergangenen Jahres besprochen und bewertet. Neue Maßnahmen wurden ebenso abgeleitet wie neue Qualitätsziele und Kennzahlen aufgestellt. Auch die Risikobeurteilung wurde durchgeführt.

(Bewertungshinweis: 1 = sehr gut, 2 = ausreichend, 3 = unzureichend)

Kriterien	Bewertung
Betriebswirtschaftliche Ergebnisse	
Bettenauslastung	2
Verweildauer	2
Umsätze	3
Kosten	3
Soll/Ist-Vergleich	2
Positives Jahresergebnis	3
Mitarbeiterbezogene Ergebnisse	
Ausfallquote Krankheit	2
Fluktuationsrate der MA	2
Zufriedenheit der MA	2
Teilnahme an Fort-/Weiterbildungen	3
Anzahl Verbesserungsvorschläge	1
Anzahl Fehlermeldungen	1
Anzahl Arbeitsunfälle	2
Patientenbezogene Ergebnisse	
Patientenzufriedenheit	1
Anzahl Beschwerden	1
Anzahl Stürze	1
Patienten-Assessments:	
- Barthel-Index	1
- Staffelsteinscore Hüfte	1
- Staffelsteinscore Knie	1
- Schmerzskala	1
- 6-Minuten-Gehtest	1
- Laufband	1
- Kardiologisches Fahrradergometer	1
- Belastungs-EKG	3

Daten- und informationsbedingte Ergebnisse	
Projektarbeit / Jahresziele	1
Auditergebnisse	2
Einbindung der MA ins QM	2
Durchdringung des QMs	2
Betriebliches Vorschlagswesen	1
Fehler- und Risikomanagement	1
Klinikbegehungen	2
Sturzmanagement	1
Beschwerdemanagement	2
Externe Qualitätssicherung	2

S 4 Qualitätsmanagementprojekte

Ganzjährig laufende Projekte

Ganzjährige Projekte
Risiko- und Fehlermanagement
Beschwerdemanagement
Betriebliches Vorschlagwesen
Interne Audits
Interne und externe Weiterbildung
Interne Patientenbefragung
Benchmarking über 4QD-Qualitätskliniken
Benchmarking über die Zeitschrift *Fokus-Gesundheit Reha-Guide*
Überarbeitung und Aktualisierung der QM-Dokumente
Arbeitssicherheitsausschuss

Einmalige Projekte, die sich jährlich wiederholen und 2023 durchgeführt wurden

Einmalige Projekte
Pflichtveranstaltungen (Arbeits-, Brandschutz, Datenschutz, Erste Hilfe)
Notfall-Schulung für das medizinische Personal
QM-Schulung für neue Mitarbeiter
Begehungen (Datenschutz)
Rehabilitanden-Zufriedenheitsbefragung nach 4QD-Qualitätskliniken
Interne Fortbildung von Arzt / Psychologe (Reha-Bild-Vorstellung)
Arzneimittelkommission
Ausrichten von Physiotherapie-Examensprüfungen (Freseniusschule, Osnabrück)

Projekte im Jahr 2023

Projekte im Jahr 2023
Rezertifizierung nach IQMP-Kompakt
Eröffnung des Anbaus, Erweiterung auf 200 Zimmer bzw. 236 Betten
Mitarbeiteranwerbung, Einstellungsgespräche
Hepatitis-Impfungen der Mitarbeiter durch den Betriebsarzt
Aktualisierung von Einrichtungs- und Behandlungskonzepten der Kardiologie und Orthopädie
Auswertung der QS-Reha-Berichte
Erhebung von PROMs in der Orthopädie (Qualitaetskliniken.de)

Impressum:

Reha-Klinik Sonnenhof Bad Iburg
GmbH & Co. KG
Cheruskerstraße 7/9
49186 Bad Iburg

Tel.: 05403 / 403-0
Fax: 05403 / 403-320
www.sonnenhof-bad-iburg.de
info@sonnenhof-bad-iburg.de

Geschäftsführende Gesellschafter:
Philipp Maller, Martin Maller

Qualitätsbericht erstellt von:
Martina Remme, QMB

Qualitätsbericht erstellt am:
22.03.2024